

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: **A 964/2008**

(51) Int. Cl.⁸: **E03C 1/04 (2006.01)**

(22) Anmeldetag: **17.06.2008**

(43) Veröffentlicht am: **15.01.2010**

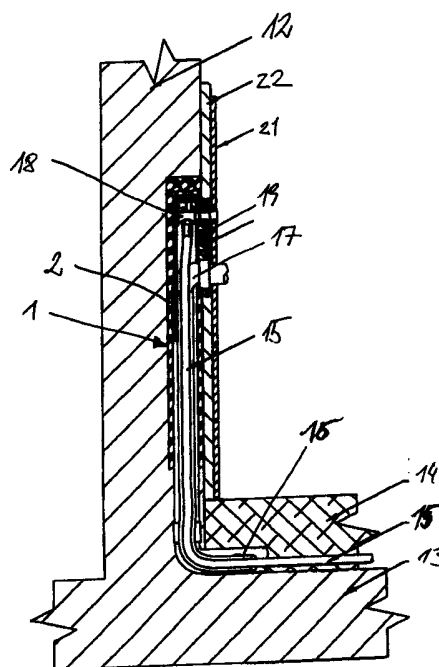
(73) Patentinhaber:

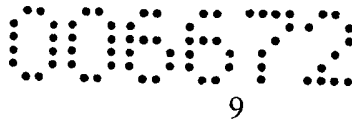
**BAUMGARTNER JOHANNES
A-8190 BIRKFELD (AT)**

(54) **WANDEINBAUBLOCK FÜR INSTALLATIONEN**

(57) Ein Wandeinbaublock (1) für Installationen ist zur Vermeidung von in einem Boden liegenden Installationsverbindungen gekennzeichnet durch die Kombination folgender Merkmale:

- einen in eine Wand (12) einbaubaren Grundkörper (2)
- mit mindestens einer nach unten, oben oder zur Seite reichenden rohrförmigen Ausnehmung (3, 4),
- die im Grundkörper (2) in eine von vorne zugängliche Montageausnehmung (5) mündet,
- in welche rohrförmige Ausnehmung (3, 4) ein Installationsrohr (15) einfädelbar ist, wobei in der Montageausnehmung (5) ein Verbindungselement (18) zur Verbindung des Installationsrohres (15) mit einem weiteren Element vorsehbar ist.





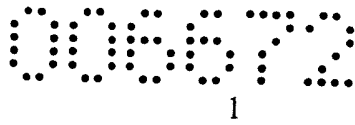
S 11614

Zusammenfassung:

Ein Wandeinbaublock (1) für Installationen ist zur Vermeidung von in einem Boden liegenden Installationsverbindungen gekennzeichnet durch die kombination folgender Merkmale:

- einen in eine Wand (12) einbaubaren Grundkörper (2)
- mit mindestens einer nach unten, oben oder zur Seite reichenden rohrförmigen Ausnehmung (3, 4),
- die im Grundkörper (2) in eine von vorne zugängliche Montageausnehmung (5) mündet,
- in welche rohrförmige Ausnehmung (3, 4) ein Installationsrohr (15) einfädelbar ist,
- wobei in der Montageausnehmung (5) ein Verbindungselement (18) zur Verbindung des Installationsrohres (15) mit einem weiteren Element vorsehbar ist.

Fig. 3



S 11614

Wandeinbaublock für Installationen

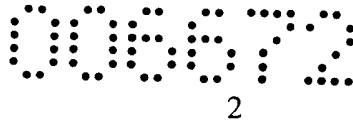
Die Erfindung betrifft einen Wandeinbaublock für Installationen, insbesondere Sanitärinstallationen.

Am Markt befindliche Wandeinbaublöcke für Installationen, wie z.B. für die Installation von Wasserzulaufrohren für Waschbecken, Badewannen, etc. bieten viele Vorteile und sind mit Eckanschlüssen für die Wasserhähne ausgestattet, wobei an diesen Eckanschlüssen fest montierte Rohre durch den Wandeinbaublock nach unten bis fast zum Boden oder bis ganz in den Boden ragen. An diese vom Wandeinbaublock nach außen ragenden Enden der Rohre sind die Zulaufleitungen anzuschließen, wobei die Anschlussstelle im Bereich des Bodens zuliegen kommt. Falls ein Ende der bereits in die Wand eingebauten oder an der Wand vorgesehenen Wandeinbaublocks eingesetzten Rohre beim Bau beschädigt wird, was wegen der Bodennähe nicht leicht feststellbar ist, kann es zu Undichtheiten kommen, oftmals erst nach langer Zeit, z.B. nach einigen Jahren. Das zieht eine teure Reparatur nach sich, da dann ein bereits verlegter Bodenaufbau wiederum entfernt werden muss, um an die Anschlussstelle der Zulaufleitung an das im Wandeinbaublock vorgesehene Rohr zu gelangen. In der Regel ist es dann auch nicht mehr möglich, den Verursacher der Beschädigung festzustellen. Eine Erneuerung der Zulaufleitung ist ebenfalls mit diesen Schwierigkeiten verbunden.

Zudem besteht neuerdings oftmals die Forderung, dass im Boden verlegte Leitungen nicht mit im Boden vorgesehenen Verbindungselementen versehen sein dürfen. Zur Vermeidung von Durchnässungen ist es oftmals auch vorgeschrieben, Leitungen, die in Decken bzw. Boden verlegt werden müssen, in Schutzrohren mit freien Enden zu verlegen, insbesondere bei nicht holzfreien Decken. Dies wird jedoch auch für holzfreie Decken aus Gründen der leichten Auswechselbarkeit empfohlen.

Die Erfindung bezweckt die Vermeidung der Nachteile der auf dem Markt befindlichen Wandeinbaublöcke und stellt sich die Aufgabe, die Vorteile eines herkömmlichen Wandeinbaublocks voll auszunützen, bei dem jedoch Verbindungselemente von Rohren oder anderen Installationen, wie z.B. Elektroleitungen, im Boden oder in der Nähe des Bodens vermieden werden können.

Diese Aufgabe wird bei einem Wandeinbaublock für Installationen durch die Kombination folgender Merkmale gelöst:



- einen in eine Wand einbaubaren und/oder an eine Wand befestigbaren Grundkörper
- mit mindestens einer nach unten, oben oder zur Seite reichenden rohrförmigen Ausnehmung,
- die im Grundkörper in eine von vorne zugängliche Montageausnehmung mündet,
- in welche rohrförmige Ausnehmung ein Installationsrohr bzw. eine Installationsleitung einfädelbar ist,
- wobei in der Montageausnehmung ein Verbindungselement zur Verbindung des Installationsrohres bzw. der Installationsleitung mit einem weiteren Element vorsehbar ist.

Zur einfachen Herstellung des Wandeinbaublocks bzw. zum einfachen Austausch bzw. Einfädeln eines Installationsrohres oder einer Installationsleitung ist vorteilhaft, dass in der rohrförmigen Ausnehmung ein mit dem Grundkörper starr verbundenes Rohr eingesetzt ist.

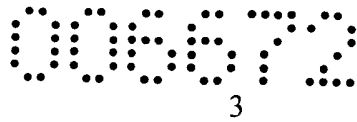
Das Einfädeln eines Installationsrohres oder einer Installationsleitung wird wesentlich vereinfacht, wenn, das Rohr ein um etwa 90 Grad gebogenes Ende, das am unteren Ende des Grundkörpers aus diesem herausragt, aufweist.

Vorteilhaft mündet das gebogene Ende des Rohres in einen bis zur Wand reichenden Boden.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform ist in das Rohr eine Wasserzuführungsleitung einfädelbar, wobei vorteilhaft zwei rohrförmige Ausnehmungen mit jeweils einem Rohr parallel zueinander im Grundkörper vorgesehen sind, die zum Einsetzen einer Heiß- und einer Kaltwasserzuflussleitung dienen. In diesem Fall ist zweckmäßig in der Montageausnehmung als Verbindungselement ein Eckanschlussstück zum Anschluss eines Wasserventils, wie eines Wasserhahns oder einer Amatur, vorgesehen.

Zur Aufnahme einer Abflussleitung ist der Wandeinbaublock dadurch gekennzeichnet, dass eine zusätzliche rohrförmige Ausnehmung für diese Abflussleitung vorgesehen ist.

Um den Wandeinbaublock aus einem billigen und leicht in eine vorbestimmte Form bringbaren Material fertigen zu können, wie z.B. aus Kunststoff, vorzugsweise aus Schaumkunststoff, ist die Montageausnehmung an ihrem Umfang mit einem Rahmen



S 11614

eingefasst, wobei vorteilhaft die Montageausnehmung mit einer Abdeckung verschließbar ist, die vorzugsweise in den Rahmen einsetzbar ist.

Vorzugsweise ist der Grundkörper mit Befestigungseinrichtungen zur Montage an einer Wand oder in einer Wandausnehmung versehen.

Eine einfache Fertigung des Wandeinbaublocks, insbesondere des mit rohrförmigen Ausnehmungen versehenen Grundkörpers, ist gegeben, wenn der Grundkörper aus zwei miteinander verklebten oder verschweißten Lagen gebildet ist, von denen eine hintere Lage ebenflächig ausgebildet ist und eine vordere Lage die Montageausnehmung aufweist.

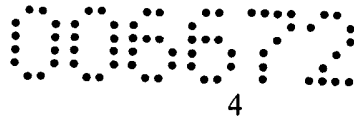
Ein guter Halt der Verbindungselemente zum Verbinden der Installationsleitung bzw. des Installationsrohrs mit einem weiteren Element ist dann gegeben, wenn das Verbindungselement an einer in der Montageausnehmung eingesetzten und mit dem Grundkörper starr verbundenen Verstärkungsplatte montiert ist.

Die Erfindung ist nachstehend anhand eines Ausführungsbeispiels, das in der Zeichnung in schematischer Darstellung wiedergegeben ist, näher erläutert.

Die Figuren 1 und 2 zeigen einen erfindungsgemäßen Wandeinbaublock, jeweils im Längsschnitt, wobei die Schnittführung der Figur 1 gemäß der Linie I – I der Figur 2 und die Schnittführung der Figur 2 gemäß der Linie II – II der Figur 1 erfolgt ist. Figur 3 zeigt in zu Figur 2 analoger Darstellung den Wandeinbaublock im eingebauten Zustand, die Figuren 4 bis 7 zeigen unterschiedliche Abdeckungen jeweils in Draufsicht.

Der Wandeinbaublock 1 ist im Wesentlichen von einem Grundkörper 2 gebildet, der aus einem leichten, wärme- und schalldämmenden Material gebildet ist. Dieses Material soll auch kostengünstig zur Verfügung stehen. Vorteilhaft wird hierzu ein Kunststoff verwendet, insbesondere ein Schaumkunststoff, wie er auch in der Verpackungstechnik Verwendung findet. Vorzugsweise wird er somit als Schaumgussteil hergestellt.

Der Grundkörper 2 weist gemäß dem dargestellten Ausführungsbeispiel drei rohrförmige Ausnehmungen 3 und 4 auf, die in eine am oberen Ende des Grundkörpers 2 vorgesehene Montageausnehmung 5 münden. Diese Montageausnehmung 5 ist von vorne her zugänglich, die Rückseite des Grundkörpers 2 ist im Bereich der Montageausnehmung 5 geschlossen. In der Montageausnehmung 5 ist eine Verstärkungsplatte 6, vorzugsweise aus Kunststoff, eingesetzt, vorzugsweise eingeklebt, an der ein den Umfang der Montageöffnung 5



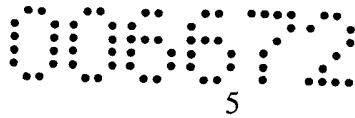
S 11614

eingrenzender Verstärkungsrahmen 7 befestigt ist. Dieser Verstärkungsrahmen kann umlaufende Markierungen, Rillen oder Sollbruchstellen aufweisen, sodass seine Tiefe 7' an die Gegebenheiten des Bauwerks angepasst werden kann.

In die rohrförmigen Ausnehmungen 3, 4 des Grundkörpers 2 sind Rohre 8, 9 eingepasst, die ebenfalls eine Verstärkung bilden. Es handelt sich zweckmäßig um Kunststoffrohre, wobei die beiden äußeren Rohre 8, die mit ihren oberen Enden 10 in die Montageausnehmung 5 ragen, an ihren unteren Enden 11 etwa rechtwinkelig abgebogen sind, sodass wenn der Wandeinbaublock 1 in eine Wand 12 eingebaut oder an einer Wand befestigt ist, in diese Rohre 8 horizontal entlang einer Rohdecke 13 und unterhalb eines Bodenaufbaus 14 Installationsleitungen 15, wie eine Wasserzuführungsleitung 15 bzw. andere Installationsrohre eingeschoben werden können. Das mittlere Rohr 9 weist einen größeren Durchmesser auf und dient beim dargestellten Ausführungsbeispiel zum Anschluss einer Abflussleitung 16; es ist am oberen Ende mit einem in die Montageöffnung 5 ragenden Viertel-Rohrbogen 17 versehen.

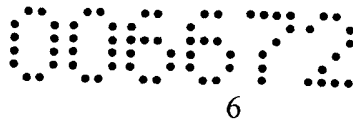
Fluchtend zu den beiden äußeren Rohren 8 sind Verbindungselemente 18 an der Verstärkungsplatte 6 montiert; beim dargestellten Ausführungsbeispiel handelt es sich bei den Verbindungselementen um Eckanschlussstücke 18 zum Anschließen einer Amatur für Heiß- und Kaltwasserentnahme. Um Beschädigungen der in der Montageausnehmung 5 vorhandenen Elemente 18 zu vermeiden, ist die Montageausnehmung 5 mit einer Abdeckung 19 verschließbar, die genau in den Verstärkungsrahmen 7 passt. Diese Abdeckung 19 kann später nach Anschluss der Amatur an Ort und Stelle verbleiben und gegebenenfalls mit einer Abdeckungsblende 20 bedeckt werden, auf die Fliesen 21 geklebt werden können. Die Abdeckung 19 kann auch direkt mit Putz 22 bedeckt werden. Die Abdeckung weist für weitere Installationen entsprechende Ausnehmungen 23 auf, wobei je nach Verwendungszweck unterschiedliche Abdeckungen, wie sie in den Figuren 4 und 5 in Ansicht gezeigt sind, eingesetzt werden können.

Prinzipiell kann der Grundkörper 2 aus zwei übereinander geklebten XPS-Platten hergestellt werden, wobei die rückwertige Wand von einer etwa 3cm dicken XPS-Platte und die vordere von einer etwa 4cm dicken XPS-Platte gebildet sind. Die Form des Grundkörpers 2 ist jedoch je nach Verwendungszweck frei wählbar, er kann auch aus mehreren Teilen gebildet sein, falls dies wegen der Kompliziertheit der anzubringenden Installationen notwendig ist. Auch ist die äußere Form individuell wählbar und den Platzverhältnissen am Bau anpassbar.



Die Ausbildung des Grundkörpers 2 aus mindestens zwei miteinander verklebten Platten bietet den Vorteil des leichten Herstellens, insbesondere der rohrförmigen Ausnehmungen 3, 4, der Montageausnehmung 5 und der Anordnung der Rohre 8, 9. Die Größe der Montageausnehmung 5 richtet sich nach den für einen Anschluss eines Installationsrohres bzw. einer Installationsleitung an das Verbindungselement 18; es muss genügend Platz bleiben, um beispielsweise mit einer Rohrzanze oder je nach Art der Verbindung sonst benötigtem Werkzeug eine Verbindung zwischen einer Installationsleitung 15 und den als Eckanschlussstücken 18 ausgebildeten Verbindungselement herstellen zu können. Selbstverständlich kann der Grundkörper 2 nicht nur vertikal ausgerichtet, wie in den Figuren 1 bis 3 dargestellt, eingesetzt werden, es könnten auch die in die rohrförmigen Ausnehmungen eingesetzten Rohre aus dem Grundkörper 2 horizontal herausführen, sodass ein Schlauch oder eine Installationsleitung, etc. von der Seite her in den Wandeinbaublock 1 eingeführt werden kann.

Die Vorteile des erfindungsgemäßen Wandeinbaublocks 1 sind neben dem Schutz vor Schmutz und Fremdkörpern noch darin zu sehen, dass Anschlussstellen der Installationsrohre 15 bzw. Installationsleitungen nicht mehr im Boden vorgesehen sein müssen, sondern direkt im Grundkörper 2, d.h. in dessen Montageausnehmung 5. Ein nachträglicher Umbau, z.B. Austausch einer Installationsleitung oder eines Installationsrohres 15 ist daher ebenfalls sehr einfach durchführbar. Es braucht lediglich der Anschluss der Installationsleitung bzw. des Installationsrohres 15 mit dem Verbindungselement 18 getrennt werden. Desgleichen gestaltet sich ein nachträglicher Einbau dieser Installationsrohre 15 bzw. Installationsleitungen sehr einfach. Bei Druckproben sind diese Anschlussstellen an die Verbindungselemente 18 gut sichtbar und daher kontrollierbar. In die Montageausnehmung 5 können auch weitere Elemente eingebaut werden, wie Mischer, Thermostate, Ventile, Zähler, etc.

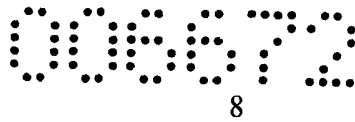
Patentansprüche:

1. Wandeinbaublock (1) für Installationen, insbesondere Sanitärinstallationen, gekennzeichnet durch die Kombination folgender Merkmale:
 - einen in eine Wand (12) einbaubaren und/oder an eine Wand (12) befestigbaren Grundkörper (2)
 - mit mindestens einer nach unten, oben oder zur Seite reichenden rohrförmigen Ausnehmung (3, 4),
 - die im Grundkörper (2) in eine von vorne zugängliche Montageausnehmung (5) mündet,
 - in welche rohrförmige Ausnehmung (3, 4) ein Installationsrohr (15) bzw. eine Installationsleitung einfädelbar ist,
 - wobei in der Montageausnehmung (5) ein Verbindungselement (18) zur Verbindung des Installationsrohres (15) bzw. der Installationsleitung mit einem weiteren Element vorsehbar ist.
2. Wandeinbaublock (1) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass in der rohrförmigen Ausnehmung (3, 4) ein mit dem Grundkörper (2) starr verbundenes Rohr (8, 9) eingesetzt ist.
3. Wandeinbaublock (1) nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Rohr (8) ein um etwa 90 Grad gebogenes Ende (11), das am unteren Ende des Grundkörpers (2) aus diesem herausragt, aufweist.
4. Wandeinbaublock (1) nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass das gebogene Ende (11) des Rohres (8) in einen bis zur Wand (12) reichenden Boden (13, 14) mündet.
5. Wandeinbaublock (1) nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass in das Rohr (8) eine Wasserzuführungsleitung (15) einfädelbar ist.
6. Wandeinbaublock (1) nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass zwei rohrförmige Ausnehmungen (3) mit jeweils einem Rohr (8) parallel zueinander im Grundkörper (2) vorgesehen sind, die zum Einsetzen einer Heiß- und einer Kaltwasserzuflussleitung (15) dienen.



S 11614

7. Wandeinbaublock (1) nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, dass in der Montageausnehmung (5) als Verbindungselement (18) ein Eckanschlussstück (18) zum Anschluss eines Wasserventils, wie eines Wasserhahns oder einer Amatur, vorgesehen ist.
8. Wandeinbaublock (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass eine zusätzliche rohrförmige Ausnehmung (4) zur Aufnahme einer Abflussleitung vorgesehen ist.
9. Wandeinbaublock (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Montageausnehmung (5) an ihrem Umfang mit einem Rahmen (7) begrenzt ist.
10. Wandeinbaublock (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass die Montageausnehmung (5) mit einer Abdeckung (19) verschließbar ist, die vorzugsweise in den Rahmen (7) einsetzbar ist.
11. Wandeinbaublock (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Grundkörper (2) mit Befestigungseinrichtungen zur Montage an einer Wand (12) oder in einer Wandausnehmung versehen ist.
12. Wandeinbaublock (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass der Grundkörper (2) aus Kunststoff gebildet ist, vorzugsweise als Schaumgussteil ausgebildet ist.
13. Wandeinbaublock (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass der Grundkörper (2) aus zwei miteinander verklebten oder verschweißten Lagen gebildet ist, von denen eine hintere Lage ebenflächig ausgebildet ist und eine vordere Lage die Montageausnehmung (5) aufweist.
14. Wandeinbaublock (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass das Verbindungselement (18) an einer in der Montageausnehmung (5) eingesetzten und mit dem Grundkörper (2) starr verbundenen Verstärkungsplatte (6) montiert ist.

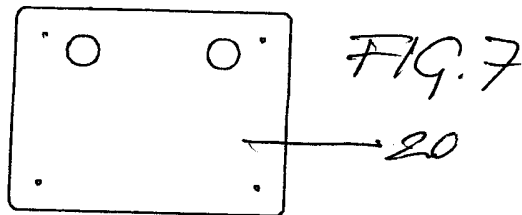
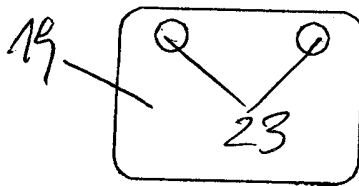
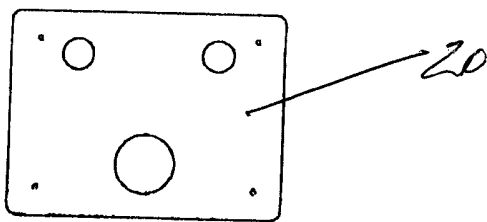
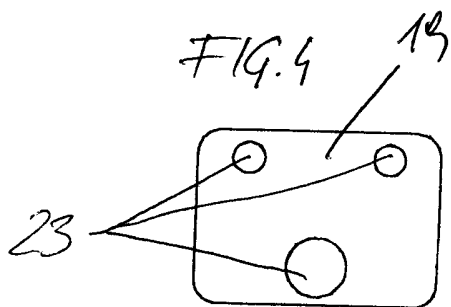
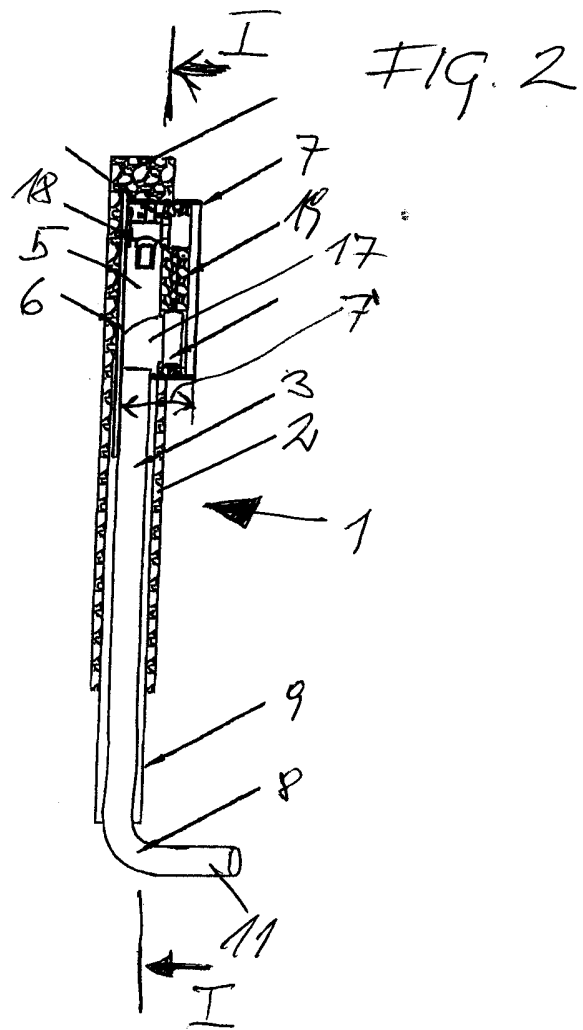
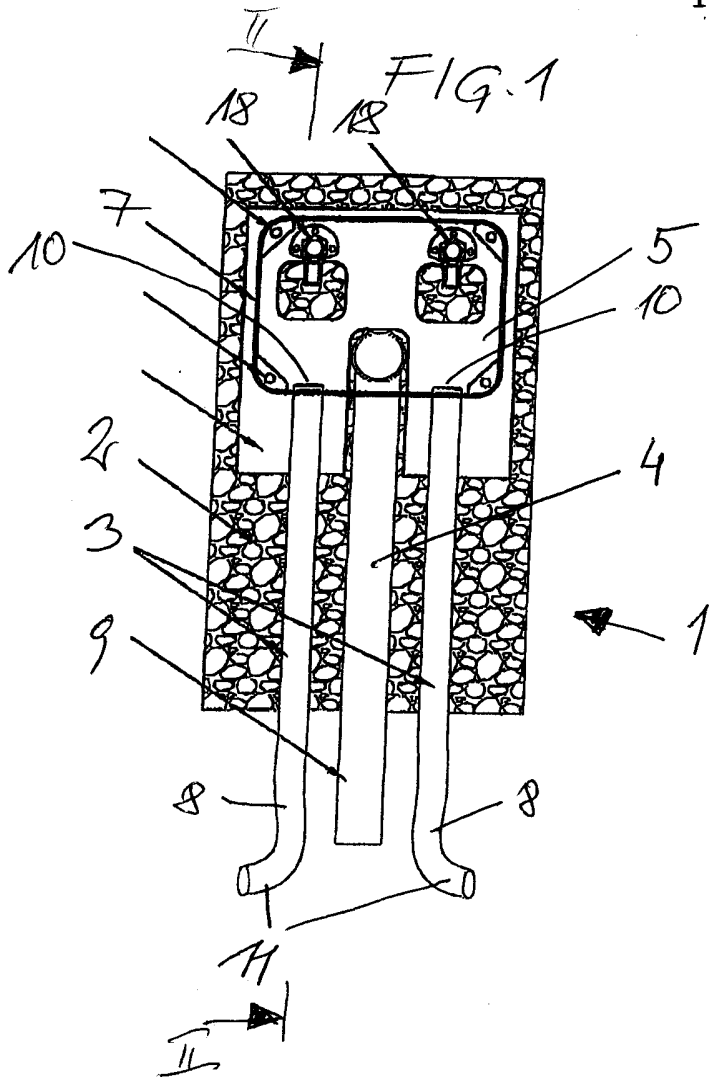


S 11614

15. Wandeinbaublock (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass die Montageausnehmung (5) mit einer Abdeckblende (20), vorzugsweise einer Abdeckung (19) bedeckenden Abdeckblende (20) bedeckbar ist.

006872

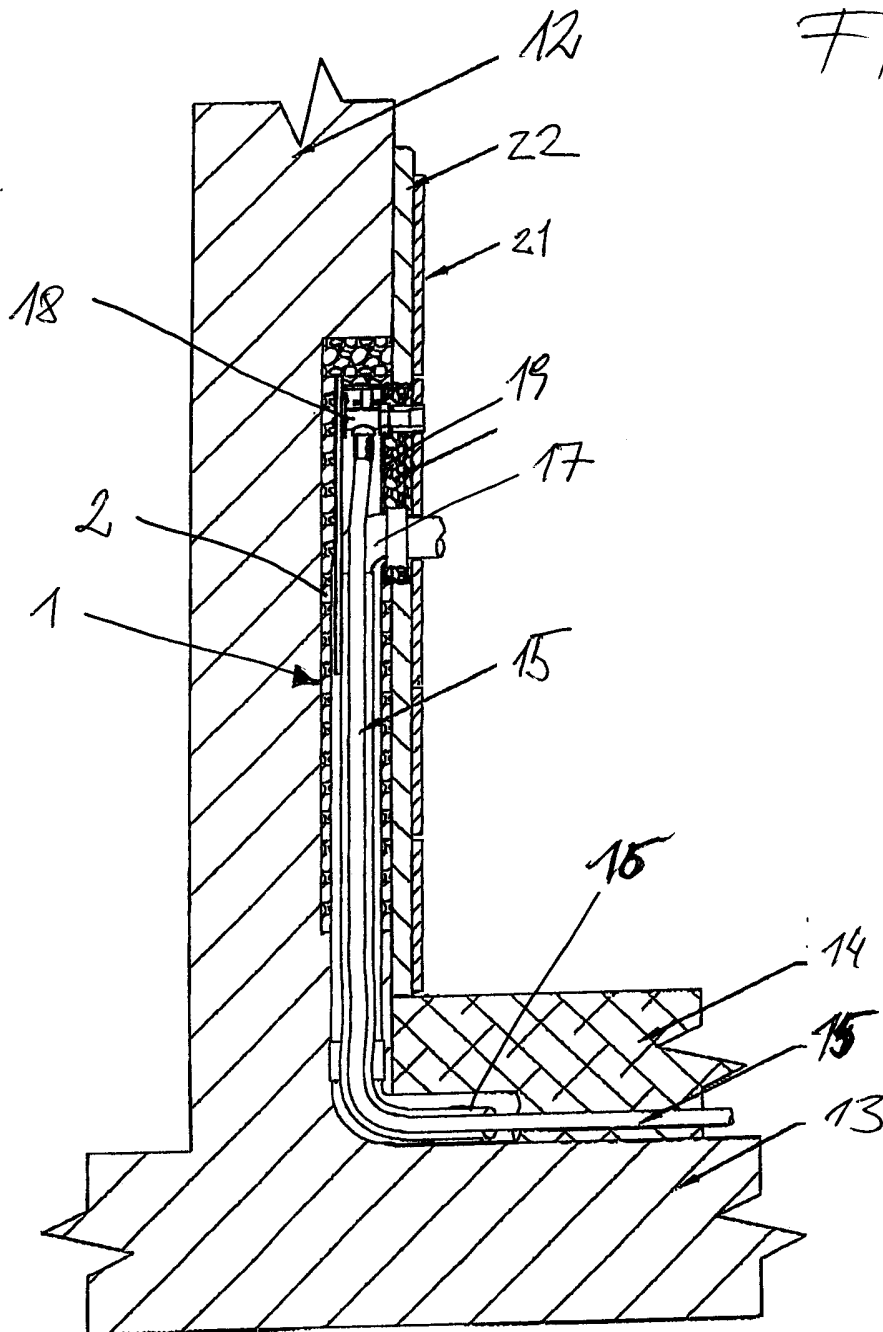
1/2



008672

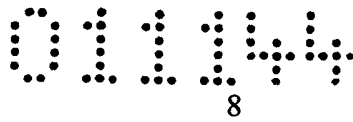
2/2

FIG. 3



Geänderte Patentansprüche:

1. Wandeinbaublock (1) für Sanitärinstallationen, mit einem in eine Wand (12) einbaubaren und/oder an eine Wand (12) befestigbaren Grundkörper (2) mit mindestens einer nach unten, oben oder zur Seite reichenden rohrförmigen Ausnehmung (3, 4), die im Grundkörper (2) in eine von vorne zugängliche Montageausnehmung (5) mündet, wobei in der zumindest einen rohrförmigen Ausnehmung (3, 4) ein mit dem Grundkörper (2) starr verbundenes Rohr (8, 9) eingesetzt ist, das zum Einsetzen einer Installationsleitung (15) dient, sowie in der Montageausnehmung (5), die an ihrem Umfang mit einem Rahmen (7) begrenzt ist, ein Verbindungselement (18), insbesondere ein Eckanschlussstück, zum Anschluss eines Wasserventils, wie eines Wasserhahns oder einer Armatur, an die Installationsleitung (15) vorgesehen ist,
dadurch gekennzeichnet, dass
ein Verbindungselement (18) an einer in der Montageausnehmung (5) eingesetzten und mit dem Grundkörper (2) starr verbundenen Verstärkungsplatte (6) montiert ist.
2. Wandeinbaublock (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Rohr (8) ein um etwa 90 Grad gebogenes Ende (11), das am unteren Ende des Grundkörpers (2) aus diesem herausragt, aufweist.
3. Wandeinbaublock (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine zusätzliche rohrförmige Ausnehmung (4) zur Aufnahme einer Abflussleitung vorgesehen ist.
4. Wandeinbaublock (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **gekennzeichnet durch** eine Abdeckung (19) zum Verschließen der Montageausnehmung (5).
5. Wandeinbaublock (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Grundkörper (2) mit Wandbefestigungseinrichtungen versehen ist.
6. Wandeinbaublock (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Grundkörper (2) aus zwei miteinander verklebten oder verschweißten Lagen gebildet ist, von denen eine hintere Lage ebenflächig ausgebildet ist und eine vordere Lage die Montageausnehmung (5) aufweist.



7. Wandeinbaublock (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine die Montageausnehmung (5) bedeckende Abdeckblende (20), vorzugsweise eine eine Abdeckung (19) bedeckende Abdeckblende (20), vorgesehen ist.
8. Wandeinbaublock (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Grundkörper (2) aus Kunststoff gebildet ist, vorzugsweise als Schaumgussteil ausgebildet ist.

NACHGEREICHT



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : E03C 1/04 (2006.01)		
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: E03C 1/04		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): E03C		
Konsultierte Online-Datenbank: WPI, EPODOC, X-FULL		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 17. Juni 2008 eingereichten Ansprüchen erstellt.		
Kategorie ⁷⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	DE 37 00 878 A1 (Rövekamp Fertigteile GmbH) 28. Juli 1988 (28.07.1988) <i>Spalte 3, Zeilen 60 ff und Fig. 1, 2</i> -----	1, 2, 5 - 7, 9, 12
Datum der Beendigung der Recherche: 11. November 2008		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): Dipl.-Ing. SCHNEEMANN
⁷⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.		